

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher
Wochen- und Nachrichtenblatt
zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

39. Jahrgang.

Nr. 261.

Freitag, den 8. November

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Aussträger entgegen. — Inserate werden die viergetragene Spaltenbreite oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Gemäß § 50 der rev. Städteordnung ist für die demnächst vorzunehmende Stadtverordneten-Ergänzungswahl eine Liste der Stimmberechtigten, sowie der Wählbaren aufgestellt worden und liegt von jetzt ab 14 Tage lang während der gewöhnlichen Geschäftszeit an Ratstafel beim Registrator Baumann zur Einsicht aus.

Nach § 51 der rev. Städteordnung steht es jedem Beteiligten bis zum Ende des 7. Tages nach Bekanntmachung und Beginn der Auslegung, sonach bis mit dem 15. November 1889 frei, gegen die Wahlliste beim Stadtrat Einspruch zu erheben, über welchen dann

vor Schluß der 14tägigen Auslegungszeit und vor Schluß der Liste der Rat Entschliebung fassen und dem Einsprechenden eröffnen wird.

Nach Ablauf des 22. November 1889 wird die Wahlliste geschlossen und können alle Bürger, welche in der geschlossenen Liste nicht eingetragen sind, an der bevorstehenden Wahl nicht teilnehmen.

Lichtenstein, den 6. November 1889.

Der Rat zu Lichtenstein.
Fröhlich.

Für das Publikum Hohndorfs wird die Benutzung der hiesigen Volksbibliothek für die langen Winterabende hiermit in Erinnerung gebracht.

Der Gemeindevorstand.
Reinhold.

Tagegeschichte.

— Wohl das kostbarste Stück im Berliner Märkischen Museum ist Dr. Martin Luthers lateinische Hausbibel, welche der Reformator durch und durch mit handschriftlichen Bemerkungen versehen hat. Dieselbe war früher im Besitze des Sanitätsrats Dr. Lütje in Cöthen, welcher die Reliquie mit einer Leibrente und 9000 Mk. bar bezahlt hatte. Die Bibel ist 1509 zu Basel gedruckt: Biblia cum pleno apparatu. Das Titelblatt trägt einen Spruch von Luthers Hand: „So Dein Wort mich tröstet, so verzage ich nicht“, mit der Unterschrift: Martin Luther D. 1542.

— Luga u., 6. Nov. Die außerordentlich starke Nachfrage nach Kohlen hat den Kohlenwerken die Frage nahe gelegt, auf welche Weise wohl die Förderung gesteigert werden könnte, doch wird sich ohne Verstärkung der Arbeitskräfte nicht erreichen lassen, und gerade dieses Mittel ist schwer anwendbar, da es immer noch an Arbeitern mangelt. Die Einführung solcher von auswärts (Handwerker aus dem Vogtlande) hat sich nicht bewährt. Im Abbau anders als rationell zu verfahren, wird kein Werk mehr wagen.

— Ein blödsinniges Mädchen, Emilie Kürbis, welche weder ihren Namen, noch ihre Heimat nennen kann, überhaupt sich in keiner Weise zurechtzufinden weiß, ist am Dienstag aus ihrem Wohnorte Looswitz weggegangen. Die besorgte Mutter, Frau verw. Kürbis bittet um sofortige Benachrichtigung, wer immer über den Verbleib der Ärmsten Auskunft zu geben vermag; auch kann die Benachrichtigung dem Gemeindevorstande zu Looswitz übermittelt werden.

— Lengsfeld, 6. Novbr. Am letztvergangenen Freitag früh fanden Arbeiter, welche nach Reichenbach gingen, im Chauffeegraben am Hammerberge einen fremden Mann liegen, welcher, wie er selbst angab, abends nicht weiter gekommt hatte und nachts trotz der Kälte dort genächtigt hatte. Die Füße des Unglücklichen waren erfroren, auch klagte der Mann über große Schmerzen im Halse. Nach erfolgter Meldung wurde der Fremde in das hiesige Krankenhaus geschafft, wo der Tod am Sonnabend früh seinen Leiden ein Ende machte. Derselbe war aus Würzburg und soll Lipfert heißen.

— Reichenbach i. B., 6. Nov. Noch immer hat sich das Dunkel über die Herkunft der beiden Findelkinder, welche am Abend des 11. Oktober in der Flur des Sattler Schneider'schen Hauses an der Zwidauerstraße ausgelegt worden sind, nicht gelichtet, obgleich seitens der Polizei bisher eifrige Nachforschungen gepflogen worden sind. Erst am 4. Nov. wieder waren gegen 40 Gendarmen aus den umliegenden Bezirken in Jocketa versammelt, um sich über diese Angelegenheit auszutauschen.

— Ködlich, 6. Nov. Ein bedauerlicher Unglücksfall trug sich vor einigen Tagen in dem nahegelegenen Orte Scoplau zu. Bei dem Ausroden von Kirchbäumen stürzte ein solcher unerwartet um, wobei zwei in unmittelbarer Nähe befindliche Knaben im

Alter von 2 und 14 Jahren unter den Baum zu liegen kamen. Leider wurde alsdann der vierzehnjährige Knabe, namens Schreiber, als Leiche aufgehoben, während der andere mit nur geringen Verletzungen davon kam.

— Eine dreifache Hochzeit, nämlich die goldene, silberne und grüne Hochzeit an einem Tage, in einer Familie feiern zu können, dieses seltene Glück wurde der Familie des Auszöglers und Webers Karl Aug. Kretschmar in Taubenheim (Spre) in voriger Woche zu teil. Dem goldenen Jubelpaar wurde dabei als Geschenk des Königs Albert eine Bibel mit des Königs eigener Namensunterschrift überreicht. Der einzige Sohn des hochbetagten Paares beging am gleichen Tage mit seiner Ehefrau das Fest der silbernen Hochzeit und weiter feierte ein Sohn dieses letzten Paares die grüne Hochzeit.

§ Das neue Weißbuch über Ostafrika ist dem Reichstage zugegangen. Es enthält die schon dem Inhalt nach bekannten Berichte Wissmanns aus der Zeit vom 3. April bis zum 22. September. Die Verhältnisse der deutschen Küstenplätze werden darin, wie bekannt, als befriedigende und sich immer mehr bessernde geschildert. Außerdem befinden sich folgende interessante Telegramme: Zanzibar, 13. Oktober. Verabfichtete Vushiri, welcher bei Dunde steht, anzugreifen. Gravenreuth, Zanzibar, 21. Oktbr. Ich habe Vushuri, welcher mit 60,000 (heißt wohl 6000) Eingeborenen aus dem Masiti-stamme Uferama verwickelte, von Dar-es-Salaam über Madimolo umgangen und sein Lager überrumpelt, wobei drei Massenangriffe der Masiti blutig zurückgeworfen wurden. Von einer zweiten Abteilung am Kigani gleichfalls kleine günstige Gefechte. Nehme heute Nacht die Verfolgung der flüchtigen Masiti auf. Unsererseits 7 Tote und Verwundete, worunter kein Europäer. Gravenreuth, Zanzibar, 22. Oktober. Siegreiches Gefecht bei Somwe gegen Rebellen, wobei Feinde 30 Tote, wir 1 Toten, 2 Verwundete verloren. In Mpuapua zur Sühne der Ermordung Nelsens drei Araber hingerichtet; Geschütz von Eingeborenen, die überall entgegenkommend waren, ausgeliefert. Gravenreuth, Zanzibar, 25. Oktober. Zwischen Dar-es-Salaam und Bagamoyo ist das Hinterland auf vier Tagereisen landeinwärts gesäubert. Zerstreute Masiti überall von Bevölkerung und Patrouillen erschlagen, über 400 Tote aufgefunden. Unser Verlust 7 Tote, 3 Verwundete. Verbindung mit Wissmann hergestellt. Gravenreuth, Zanzibar, 2. Nov. Heute nach friedlichem Rückmarsch an der Küste eingetroffen. Karawanenstrassen sind für den Verkehr offen. Wissmann.

§ Görlich, 5. Nov. Auf der Strecke Kohnfurt-Dunzlau wurde diese Nacht ein Bremser vom Zuge erfaßt und vollständig zermalmt.

§ Berlin, 7. Novbr. Die Niedermehelung Dr. Peters mit seinem Gefolge wird bestätigt. Dem hiesigen Ausschusse des Emin-Pascha-Komitees ist heute die Nachricht zugegangen, daß die von Dr. Peters geführte Expedition von Masatis angegriffen und überwältigt worden ist. Peters soll getötet, von

seinen Begleitern der Lieutenant v. Tiedemann (Sohn des Regierungspräsidenten) zwar verwundet, aber in Sicherheit gelangt sein. Der zweite Teil der Expedition unter Führung der Herren Borchert und Kapitänlieutenant Ruff hat sich zur Zeit des Ueberfalles noch nicht mit Peters vereinigt. Peters war am 12. Sept. in der Landschaft Malacotas, in welcher Massa liegt, angelangt. Peters hatte z. B. nur 25 Somalis bei sich und wußte, daß sein Vordringen sehr gefährlich war.

§ Ueber den Empfang unseres Kaiserpaars in Konstantinopel entnehmen wir einem Berichte der „Frkf. Ztg.“: Kaiser Wilhelm und Kaiserin Viktoria Augusta waren über das prächtige Bild, das ihnen die Halbmondstadt vom Meere aus darbot, nicht minder entzückt, als über den enthusiastischen Empfang und die ihnen im Hildiz Kiosk dargebotene, wahrhaft orientalische Pracht. Ganz besonders soll der Kaiser erfreut gewesen sein über die deutsche Schuljugend, welche zur Begrüßung entgegengefahren war und heimatische Lieder in frischer Weise vortrug. Das von Dr. Wilhelm Jordan eigens für den Empfang der Schuljugend in der Botschaft verfaßte Gedicht, welches eines der kleinen Mädchen vorgetragen, lautet folgendermaßen:

„Wie schön uns deutscher Jugendschaar
Die frohe Nachricht wunderbar,
Uns trage schon durch's Marmarmeer
Ein prächtig Schiff, zur Sultanstadt,
Die deutsche Kaiserin hierher,
Die fünf so schmusche Prinzen hat.“

„Kein Märchen war's! und deutschen Gruß,
Am heimatternen Bosphorus,
Bringt huldbegeistert die Kinderschaar,
Mit schlichtem Wort aus treuem Sinn,
Des Reiches höchster Mutter dar:
Der schönen lieben Kaiserin.“

„Thut nach dem Sprichwort Kindermund
In frommer Einfalt Wahres kund,
Dann bleibst Du auf dem Kaiserthron
Von Gott beschieden alle Zeit,
Als auserlesener Gnadenlohn,
Die reichste Mutterfülle.“

§ Lübeck, 5. Nov. Die „Gemeinnützige Gesellschaft“ verleiht antänzlich ihres hundertjährigen Bestehens die Ehrenmitgliedschaft an Professor Gneist in Berlin, Professor Böhmert in Dresden, Lammers in Bremen, als Anerkennung ihrer Thätigkeit für das Volkswohl. Der hiesige Senat verleiht der Gesellschaft die goldene Medaille bene merenti. Die Schwesternvereine in Hamburg, Basel, Bremen, Riga und Frankfurt sandten ihre Glückwünsche. Unter den Schenkungen befanden sich 8000 Mark, deren Geber unbekannt ist.

§ Breslau, 6. November. Nach einem Decrete vom 18. Oktober ist der hiesige Scharfrichter Schwitz zum Nachfolger Krants ernannt worden.

§ Dirschberg i. Schl., 6. November. Dem Bernehmen nach ist der wegen Unterschlagung ver-

folgte Bankommiss Döring heute vormittag in Hohen-
elbe in Böhmen verhaftet worden. In seinem Besitz
sollen 66.000 Mark vorgefunden sein.

** Fünf junge Leute befanden sich am 28. v.
M. in Paris in einer Bierstube des Faubourg
Montmartre. Einer der Anwesenden, ein Architekt,
sagte zu einer in der Gesellschaft befindlichen Dame:
„Was wettefst Du, daß ich Dich einschläfere?“ Trop-
dem die Betreffende und alle Uebrigen an den
magnetischen Fähigkeiten des Architekten Anfangs
zweifelten, gelang es ihm binnen kurzem, die Dame
einzuschläfern. Nicht so leicht war es aber, sie wieder
aufzuwecken, man goß ihr Wasser ins Gesicht, zwickte
und schüttelte sie. Da alles nichts half, schickte der
Wirt, der die Dame für tot hielt, auf die nächste
Polizeistation. In einer Apotheke gelang es nach zwei-
stündigen Versuchen, die Schlafende zu wecken. Die
ganze Gesellschaft wurde auf die Polizeiwache gebracht,
aber da man diesen hypnotischen Versuch nicht als
strafbares Vergehen ansah, in Freiheit gesetzt. (A. B.)

** Konstantinopel, 6. November. Die
Abreise der kaiserlichen Majestäten ist auf heute
mittag 12^{1/2} Uhr festgesetzt.

** Am Montag vormittag besuchte die Kaiserin
den kaiserlichen Harem unter Führung des Sultans
und in Begleitung der Frau v. Radowich und mehrerer
anderer Damen und dauerte der Besuch ^{3/4} Stunde.
Zwei Töchter des Sultans trugen auf den Wunsch
der Kaiserin auf dem Pianoforte Musikstücke von Chopin
vor und spielten dann die preussische Volkshymne.
Darauf besuchte die Kaiserin auch den türkischen Bazar.
Der Staatsminister Graf Bismarck stattete dem Groß-
vezier, sowie dem Minister des Auswärtigen, Said
Pascha, und dem englischen Botschafter White einen
Besuch ab. Nachmittags begab sich das Kaiserpaar
zu Schiffe nach Therapia, besuchte unter Führung des
Botschafters v. Radowich den Park des Botschafts-
palais und nahm dabei auch das dem Generalfeld-
marschall Grafen Moltke von dem deutschen Kolonie-
errichtete, in einem Obelisk mit dem Medaillonporträt
Moltke's bestehende Denkmal in Augenschein. Die
Rückfahrt nach Konstantinopel erfolgte nachmittags 5
Uhr, der ganze Bosporus war herrlich erleuchtet und
bot einen glänzenden Anblick dar. Nach der Ankunft
im Yıldiz-Palaste fand ein Diner bei dem Sultan
statt. Die Hauptstrahlen Vera's waren glänzend
illuminirt. Ihre Majestäten wurden bei der Ankunft
in Therapia wie bei der Rückkehr von der in den
Straßen angeammelten Menschenmenge mit symp-
athischen Zurufen begrüßt. Kaiser Wilhelm verlieh
dem Großvezier Kiamil den Schwarzen Adlerorden
und beschenkte den Minister des Aeußern, Said Pascha,
mit seinem Porträt und kostbaren Vasen. Die türkischen
und griechischen Blätter fahren fort, das Kaiserpaar
in Lobesartikeln zu feiern.

** Tanger, 6. November. Das „Bureau
Neuter“ meldet: Gestern abend drangen einige In-
dividuen in das Haus des italienischen Geschäftsträgers,
Marquis Galletti, und stahlen während dessen Ab-
wesenheit Wertgegenstände. Der Marquis, welcher
noch während der Anwesenheit der Diebe zurückkehrte,
wurde mißhandelt und muß infolgedessen das Bett
hüten. Die Behörden machen energische Anstrengungen
zur Entdeckung der Diebe; dieselben sollen Mauern sein.

** Melbourne, 6. November. Nach hier ein-
gegangenen Nachrichten hat das englische Kriegsschiff
„Royalist“ mehrere Dörfer der Salomoninseln, wo
unlängst von den Eingeborenen ein Engländer, namens
Nelson, ermordet und mit drei eingeborenen Kindern
verzehrt worden war, bombardiert. Die Bewohner
der Dörfer flüchteten in das Gebirge.

Der Erbe des Hauses.

Roman von **Sermine Frankenstein.**

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

4. Kapitel.

Die Schiffbrüchigen.

Es war ein kleines, niedriges, bescheidenes Wohn-
haus, jedoch reinlich und nett gehalten, in das die
beiden Männer unter Anleitung der Frau den Körper
des Lord Treffilian trugen. Sie legten ihre Last auf
das reinliche Bett und die Frau hielt das Licht, wäh-
rend die Männer Hugh's Wunden untersuchten.

Die roten Strahlen fielen voll auf das bleiche
Gesicht mit den geschlossenen Augen, dem starren
Munde, dem goldblonden, vom Blut und Meerwasser
getränkten Haare.

„Geistige Mutter Gottes!“ schrie die Frau mit-
leidvoll, „so jung, so schön! Er muß tot sein!“

„Tot oder sterbend!“ sagte Jasper Lowder in
ersticktem, schmerzzerfülltem Tone; denn selbstfüchtig
und gewissenlos, wie er war, hatte er den armen Hugh,
der so edel und großmütig gegen ihn gewesen war,
doch geliebt; „es ist Alles aus mit ihm!“

Das Weib — die Frau des Fischers, den sie
mit Tomaso angesprochen hatte — war von Jaspers
Benedikten gerührt. Sie schaute ihn genauer an.

„Armer Jüngling!“ murmelte sie. „Es ist Euer Eben-
bild, Herr Engländer, er ist Euer Bruder, nicht wahr?“

„Nein, nicht mein Bruder,“ sagte Lowder. „Er
ist — er war mein Reisebegleiter. Rettet ihn, wenn
Ihr könnt. Ich bin reich, ich will Euch großmütig
belohnen.“

** Anlässlich der Verheiratung des Herzogs
von Sparta mit der Prinzessin Sophie wird
von Londoner Blättern auf eine alte griechische Prophe-
zeiung aufmerksam gemacht, welche besagt, daß eines
Tages auf dem griechischen Throne ein Herrscher namens
Konstantin sitzen werde, dessen Weib Sophia heißen
und daß die Stadt Konstantinopel und die Sophien-
moschee für die Christenheit zurückerobern werde. Da
nun der Herzog von Sparta Konstantin und seine
jetzige Gemahlin Sophie heißt, so kann es nicht fehlen,
daß obige Prophezeiung auf sie angewandt wird.

** Besteigung des Kilimandjaro. Dieser
höchste Berg Afrikas ist nun endlich von dem deutschen
Reisenden Dr. Hans Meyer bis auf den obersten
Gipfel erstiegen worden, nachdem dies bei zwei früher
unternommenen Versuchen nicht vollständig gelungen
war. Dr. Oskar Baumann, der an der zweiten
Kilimandjaro-Expedition Meyers teilgenommen, schreibt
der Wiener N. fr. Presse: „Zu meiner großen Freude
bin ich in der Lage, Ihnen mitteilen zu können, daß
es, nach einem am 1. November in Leipzig einge-
schickten Telegramme, meinem Freunde Dr. Hans
Meyer und dem österreichischen Alpinisten Partscheller
gelungen ist, den höchsten Gipfel des Kilimandjaro
von Marangu aus zu ersteigen. Damit ist das Ziel,
welchem Dr. Meyer seit Jahren nachstrebt, endlich
glänzend erreicht. Die Expedition schlug diesmal die
direkte Route von Nombas nach Taveta ein und
hatte vor dem Aufbruche mannigfache Schwierigkeiten
zu überwinden. Das Verbot der Waffen- und
Munitionseinfuhr wurde von den englischen Behörden
in Nombas auch auf die Meyer'sche Expedition aus-
gedehnt. Durch einen unglücklichen Zufall kam ferner
der wichtigste Teil der Ausrüstung auf einen falschen
Dampfer und wurde statt nach Zanzibar nach Seylon
versührt. Außerdem konnte Dr. Meyer nur sehr
schlechte Mannschaften bekommen, da die besseren Leute
durch Bismann, Peters und die englischen Expeditionen
in Anspruch genommen wurden. Wenn es ihm trotz
aller dieser Schwierigkeiten gelang, sein Ziel zu er-
reichen, so zeugt dies neuerdings von der erprobten
Energie meines Freundes. Nähere Details über die
Reise und die Ersteigung, sowie über etwaige weitere
Pläne sind nicht bekannt.“

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 6. Nov.

Die erste Beratung des Sozialistengesetzes wird
fortgesetzt.

Abg. Dr. Hartmann (son.): Noch nie habe
Liebknecht ein solches Gewirr von Worten und Ge-
danken geboten, als gestern. Er brüstete sich mit dem
Empfange, den er in Paris gefunden. Weiß er nicht,
welche Hoffnungen man dort auf ihn und seine
Freunde setzt? Die Geschichte des Sozialistengesetzes
habe Liebknecht ganz verdreht dargestellt. Die Atten-
tate erhellten wie ein Blitz die Nacht und zeigten
die Gefahr. Ueber das jugendliche Alter sei damals
die Sozialdemokratie hinaus gesehen; aber sie sei nicht
ruhig aufgetreten, sondern habe das Heiligste in cy-
nischer Weise verhöhnt. Nicht Angst, sondern der
Schmerz um das Vorgefallene war es damals, was
das deutsche Volk an die Wahlurne trieb und veran-
lagte, eine Mehrheit für das Sozialistengesetz zu
wählen. Es sei nicht wahr, daß die Sozialdemokratie
die Blüte der deutschen Arbeiter umfasse. Die So-
zialdemokratie umfasse nur eine verschwindende Min-
derheit der Arbeiter, die dadurch Bedeutung erlangten,
daß sie in den großen Städten fest organisiert seien.
Nach der Haltung der Sozialdemokraten könne man

sich darauf beschränken, das Gesetz einfach zu ver-
längern. Als ausschließliche Vertreter der Arbeiter
aufzutreten, hätten die Sozialdemokraten kein Recht.
Der Arbeiterstand verdanke seine politische Gleichbe-
rechtigung dem Königtum. Die Arbeiterschutzbestim-
mungen in der Gewerbeordnung, sowie die Versiche-
rungsgefehrgebung seien ebenfalls nicht auf die Sozial-
demokraten zurückzuführen. Die Arbeiterschutzesgebung
werde auch ferner gefördert werden. Die Forderung
Reichenspergers nach einem Ausnahmengesetz gegen die
Arbeitgeber sei zwar nicht ganz rot, aber stark rosig.
Die Deutschkonservativen seien für ein dauerndes
Spezialgesetz. Das Gesetz werde eine bessere Wirkung
haben, wenn man wisse, daß es nur vorhanden sei,
wenn man es brauche. Im Interesse des Reichs-
gerichts selbst wünsche er nicht, daß dasselbe an die
Stelle der Beschwerdekommission trete. Gegen die vor-
geschlagenen Milderungen könne man Bedenken haben.
Die Regierung wünsche aber die bisherigen Vollmachten
nicht in ihrem jetzigen Umfange und es sei kein Grund
vorhanden, ihr dieselben aufzudrängen. Eine Freude,
ein Vergnügen sei es nicht, an diesem Gesetze mitzu-
helfen, aber es sei nötig, und so werden wir mit-
helfen ohne Murren und Unerfrohenheit. (Beifall
rechts.)

Minister Herrfurth: Den Beifall der Sozial-
demokraten könne man nur erwerb n, wenn man mit
dem Sozialistengesetz das ganze Strafgesetz aufhebe.
Wir hörten oft genug, daß die letzten Ziele dieser
Partei nur auf dem Wege des Umsturzes zu erreichen
seien, und daß Alles, was bestche, wert sei, daß es
zu Grunde gehe. Das höre man bei gelegentlichen
Dreischauen, welche die Herren abhielten. Hier hielten
sie es für opportun, eine mildere Tonart anzuschlagen.
Den Zielen der Sozialdemokratie gegenüber befinde
sich die Gesellschaft im Zustande der Notwehr. Das
Gesetz sei kein Ausnahmengesetz, sonst müßte man die
Feldpolizeiordnung und das Reichsbeamtengesetz, das
sich ja auch nur auf eine bestimmte Kategorie von
Staatsbürgern beziehe, Ausnahmengesetz nennen. Den
nötigen Schutz gegen die Sozialdemokratie könne man
durch eine einfache Erweiterung des gemeinen Rechtes
nicht erreichen. Das Gesetz habe im Wesentlichen
seinen Zweck erfüllt. Was man für die Aufhebung
des Gesetzes sagen könne, lasse sich gegen jede andere
Strafbestimmung sagen. Man könne ja bezugieren:
Heben Sie die Strafe des Betruges auf und der
Betrug wird aus der Welt verschwinden. Die Regierung
könne auf die Ausweisungsbefugnis leider nicht ver-
zichten. Die Ausweisung sei eine harte und folgen-
schwere Maßregel, die aber nur mit großer Vorsicht
angewendet werde. Andere Strafmaßregeln wirkten
nicht, sie brächten dem Betroffenen nur die Aureole
des Märtyrers. Die Ausweisungsbefugnis würde eine
Menge Agitatoren sofort nach ihren eigenen Wohn-
orten zurückführen. Dort würde die Agitation von
Neuem beginnen und der schlummernde Funke wieder
zur Flamme entzündet werden. Die zweckwidrige
Bestimmung des jetzigen Gesetzes sei die Fristbestim-
mung, die alle Thätigkeit auf Grund des Gesetzes zu
einer Penelope-Arbeit mache. Die Sozialdemokratie
könne mit mechanischen Mitteln allein allerdings nicht
überwunden werden. Alle sittlichen Kräfte der Kirche,
Schule und des Volkes überhaupt müßten dazu zu-
sammenwirken.

Sächs. Bundesbevollmächtigter Geh. Rat Heib
weist die Angriffe Liebknechts auf die sächsischen Be-
hörden beziehentlich der Handhabung des Sozialisten-
gesetzes zurück. Der Hinweis auf das hier vorgelegte
rote Taschentuch treffe nicht zu, denn in dem gericht-
lichen Verfahren sei die Identität des Tuches gar

Das Weib schüttelte den Kopf, widmete sich aber
mit ihren Leuten ganz der Belebung Hugh's.
Jasper stand da, fröstelnd und durchnäßt, ohne
jedoch an seine eigenen Verletzungen zu denken, und
studierte die Gesichter dreier Personen, welche so emsig
um seinen Gebieter bemüht waren.

Die Frau war eine hübsche Sizilianerin, mit
pffiffigen Augen und brünettem, lebhaftem Gesichte.
Sie sah klug, verständig und scharfsinnig aus.

Ihr Mann, Tomaso Vicini, war ein ehrlich aus-
sehender, phlegmatischer, etwas schwerfälliger Mensch,
der in geistiger Beziehung etwas unter seiner Frau
stand. Er sah jedoch gutmütig und rechtschaffen aus.
Sein Begleiter interessierte Lowder mehr.

Es war ein hagerer, sehr beweglicher Mann,
schlank und von geschmeidigem Wuchs, mit einem
braunen, aufgeweckten Gesichte, aus dem ein Paar
schwarze Augen argwöhnisch herausstauten. Er er-
innerte Lowder an einen Kal, und es schien auch, als
ob er die Eigenschaften dieses Tieres in gewissem
Grade besäße.

Er war Jacopo Palestro, ein Schreiber aus Pa-
lermo und entfernter Verwandter der Vicini. Er
war aus der Stadt gekommen, um den Tag mit ihnen
zubringen und war eben im Begriffe gewesen, zu-
rückzukehren, als Lowder's Hilfesgeschrei ihn festhielt.

„Wer eine ungerechte Handlung begehen wollte,
fände in diesem Mann einen Bundesgenossen,“ dachte
Lowder. „Der ist künstlich und nicht einmal teuer.
Ich werde seiner Dienste vielleicht benötigen.“

Er hielt fröstelnd inne und ging in das erste Zimmer.
Hier untersuchte er seine Wunden und Quet-
schungen und verband sie, so gut es ging. Er war

so beschäftigt, als Frau Vicini zu ihm herauskam
und ihm die Sonntagskleider ihres Gatten brachte,
welche sie ihm bot, statt seiner durchnähten anzuziehen.

Dies that er, nachdem seine Wirtin in das Schlaf-
zimmer zurückgekehrt war, und er verbarg Hugh Treffili-
an's geschlozene Kostbarkeiten sorgfältig in der
Brusttasche.

Eine zur Hälfte gefüllte Flasche Wein stand auf
dem Tisch. Lowder leerte den Inhalt derselben in
langen Zügen, dann kehrte er in das Schlafzimmer zurück.

Ein Ruf klang ihm entgegen, der ihm in die
Ohren tönte, wie die Bosaune des jüngsten Gerichtes.

„Er lebt! Er lebt! Er schlägt die Augen auf!“

Frau Vicini hatte vor Freude weinend die Worte
ausgerufen, sie fühlte unendliches Mitleid mit dem
Berunglückten.

Lowder stand da wie vom Blitz getroffen. Wirt
durcheinander ging es in seinem Gehirn, Funken schienen
vor seinen Augen zu sprühen, stiegende Rote und
Blässe verdrängten einander in seinem Gesichte.

So nahe dem Reichthum, so nahe dem Glücke war
für ihn Alles verloren, wenn Lord Treffilian wieder
von dem Tode auferstand.

„Er lebt? lebt wirklich? Was kann — — täuscht
Ihr Euch nicht, Frau?“

„Ich täusche mich nicht; ich fühle seinen Herzschlag.“

„Ja, er lebt,“ rief der Schreiber Palestro, der
Hugh's durchnähte Kleider beseitigt hatte und ihn
mit beiden Händen heftig rieb; „aber die Wunde in
seinem Kopfe ist gar gefährlich, lieber Vicini. Es
wäre gut, den braven Doktor Spezzo zu holen.“

(Fortsetzung folgt.)

nicht fe-
demokra-
Meineid-
zogenen
fürzlich
Die Ver-
eine stre-
Ab-
scheidung
gefehrbes.
solle es
som erin-
Gerade
Bücher
die Sozi-
wirklich
sein Re-
man U-
Gesetze u
gebung u
Abg-
des Geset-
ung der
nicht die
Nach-
das Geset-
auf morg-
außerdem

* Ob-
wendige
denn gefe-
griffen.
sondere fe
aufbewah-
zu lassen.
kommen,
kann man
empfehle
und bei E
einzuwider
in Risten
größten
zwischen j
wolle gefe-
Schaden
gehen. U-
gar moder
in dunkel

3. Ziel Landes-

150
500
300
10709
23377
48147
64759
77313
90134
99490

1000

6071
34165
46428
62203
71324
85967
91599

500

5917
13812
18225
36443
49968
72872
81439
96640
99160

3000

4815
10659
18256
23294
28275
33156
39652
44812
48130
56967

58963

625
67745
77889
84656
94083
98984

Gewi-

310
708
767
885
666
759

nicht festgestellt. Redner weist nach, daß der „Sozialdemokrat“ Artikel gebracht hat, welche den politischen Meinungen entschuldigen und rechtfertigen. Die angelegenen Anordnungen, welche der preussische Minister kürzlich erlassen hat, bestünden in Sachsen schon längst. Die Verhandlung der Sozialdemokraten sei in Sachsen eine streng gesetzliche und gerechte.

Abg. Muncel (freih.): Die erwähnte Verherrlichung des Meineids sei erst eine Frucht des Sozialistengesetzes. Nachdem das Gesetz viermal verlängert worden, solle es nun verewigt werden, weil es sich als unwirksam erwiesen habe. Das sei ein unlogisches Verfahren. Gerade das Verbot und die Unterdrückung machten Bücher und Schriften zu begehrter Lesart. Wenn die Sozialdemokraten den Boden des gemeinen Rechtes wirklich verlassen, so gäbe das den anderen Parteien kein Recht daselbst zu thun. Mit dem Gesetz schaffe man Unterdrückung und Unterdrückte. Mit dem Gesetz vergifte man, was man mit der Sozialgesetzgebung gewöhne.

Abg. N o b b e (Reichsp.) befürwortet ein dauerndes Gesetz. Dringend nötig sei eine weitere Förderung der sozialen Gesetzgebung. Zu erwägen sei, ob nicht die Ausweisungsbefugnis zu entbehren sei.

Nachdem sich noch von K o s c i e l s k i (Pole) gegen das Gesetz ausgesprochen hat, wird die Weiterberatung auf morgen vertagt. Auf der Tagesordnung stehen außerdem Initiativ-Anträge.

Vermischtes.

* Obstaufbewahrung, Obstverpackung. Notwendige Vorbedingung ist, daß das Obst geputzt wird, denn geschütteltes Obst wird bald von Fäulnis angegriffen. Auch empfiehlt es sich, das Obst, insbesondere feine Birnen und feines Steinobst, das man aufbewahren oder versenden will, nicht zu reif werden zu lassen. Das erste Stadium der Reife genügt vollkommen, weil das Obst beim Lagern nachreift. Apfel kann man auf Hüften lagern, bei zarteren Obstsorten empfiehlt es sich jedoch, jedes Stück in Seidenpapier, und bei Verwendung noch außerdem in Zeitungspapier, einzuwickeln. In diesem Falle werden sie lagenweise in Kisten oder Körbe dicht nebeneinander gebettet, die größten und härtesten Sorten zu unterst. Wird zwischen je zwei Lagen Obst feines Heu oder Holzwole geschichtet, so können die Verwendungen ohne Schaden für die Früchte hunderte von Meilen weit gehen. Lagerorte für Obst dürfen nicht dumpfig oder gar modernig sein, auch bewahrt sich das Obst besser in dunkeln als in hellen Räumen.

3. Ziehung 5. Klasse 116. Königl. sächs. Landes-Lotterie. Gezogen am 6. Nov. 1889.

15000 Mark auf Nr. 5700 6759

3000 Mark auf Nr. 71355

3000 Mark auf Nr. 1072 7021 9674 9406

10709 16434 18615 19637 20858 21388 23215

23377 25880 26095 27513 33143 43401 45215

48147 48180 50036 51959 54213 55350 63307

64759 64084 65464 67361 70705 72585 76424

77313 79558 79002 79234 85820 85213 87930

90134 90338 93254 93834 97093 98383 98052

99490

1000 Mark auf Nr. 302 1194 2077 3213

6071 7823 11129 11839 12274 16942 27524

34165 35275 36301 36361 38439 38812 44120

46428 47765 48537 50502 52922 54377 59007

62203 64007 64507 65633 66240 67282 70411

71324 73609 76034 80113 82054 83584 85694

85967 86340 88389 88173 88707 89352 90951

91599 93509 94528 96319

500 Mark auf Nr. 945 1557 3573 5369

5917 6133 10637 12650 13227 13394 13451

13812 14674 15508 15579 16735 17672 17906

18225 24712 24365 25990 29644 29688 35443

36443 36930 37896 38424 39795 41629 42461

49968 49030 51844 58372 64524 68822 69592

72872 73628 75757 77423 78250 79116 80988

81439 82741 83263 84863 88285 91521 94925

96640 96545 96821 96115 97895 98255 98860

99160

300 Mark auf Nr. 615 1760 3441 3984 4872

4815 6890 6905 6998 8352 8272 8891 9657 9781

10659 10590 11037 14932 14407 15274 17491

18256 20723 20860 20676 20044 20409 23168

23294 25886 25567 26480 26079 38441 28664

28275 28939 29468 29194 30357 31714 32477

33156 33493 34990 35802 36873 37917 37432

39652 41497 41091 42348 42064 43746 44997

44812 45576 45324 45513 46849 46233 46946

48130 49134 49018 49106 49806 52886 55840

56967 56885 56249 56621 57066 57125 58823

58963 62500 62709 63918 64402 64012 66410

67745 67525 70672 71905 73879 74410 76348

77889 77237 79046 80846 81825 83737 83847

84656 85661 86205 87337 88433 90697 93791

94083 94488 94516 95000 95319 95826 97732

98984 98771 99633

Gewinne zu 260 Mark auf Nr.

310 458 873 961 946 14 124 394 538

708 765 812 176 871 906 5 405 524 — 1390

767 302 102 7 297 78 968 1 9 370 782 966 779

885 74 386 495 628 785 456 143 665 808 57

666 — 2962 710 287 81 58 374 24 449 27 849

759 469 400 570 814 662 497 — 3947 391 76

432 557 446 380 599 243 559 629 948 916 267
371 — 4741 885 281 48 246 291 545 794 309
139 453 905 400 926 866 92 567 — 5930 112
398 469 68 287 857 957 890 45 196 817 420
— 6270 974 170 924 200 90 17 285 580 832
188 33 839 78 85 314 25 631 724 82 761 —
7508 695 433 99 66 375 567 992 679 457 447
524 — 8353 84 897 350 824 189 864 857 424
873 816 975 605 656 127 — 9981 424 884 759
60 91 283 701 307 384 627 519 191 471 789
971 638 244 458 672 473 548 511 414

10516 949 744 78 655 670 231 559 958 806
990 463 169 798 — 11269 31 447 448 956 605
762 633 879 264 102 206 750 569 665 588 329
— 12988 803 6 353 49 285 79 277 370 485
702 695 176 — 13658 264 908 537 653 635 926
515 642 724 612 282 367 468 111 851 14 697
416 239 102 154 507 667 937 — 14850 108 577
418 521 318 185 301 96 406 620 494 298 —
15800 3 621 455 652 451 682 797 563 10 232
439 585 866 610 824 478 — 16813 206 888
938 924 345 476 273 821 501 623 791 741 267
— 17693 689 87 455 178 241 103 937 344 295
391 352 373 364 398 976 78 32 962 524 —
18996 7 440 229 193 807 661 262 811 104 589
328 — 19232 747 101 605 388 817 417 905
777 276 11 147 478 58 431 874 356 532

20217 763 870 320 155 314 233 390 727
231 358 512 184 — 21362 174 642 657 550 627
205 757 115 800 339 227 — 22293 902 679 423
805 455 149 629 493 516 473 403 71 218 448
54 755 969 631 947 514 — 23408 812 841 706
203 62 73 789 700 339 89 175 662 197 189 748
97 11 696 — 24887 881 575 549 607 539 931
732 661 662 376 300 — 25025 829 948 169 848
347 502 663 699 740 730 462 972 477 351 517
77 207 549 237 878 47 430 618 — 26354 403
808 602 231 75 292 478 309 451 586 526 119
676 568 834 634 — 27913 390 422 810 617 318
855 763 467 12 580 980 161 759 521 — 28193
241 942 983 449 140 46 185 697 721 124 770
250 811 — 29698 876 336 254 29 930 528 746
708 397 678 770 988

30078 753 280 460 593 763 69 879 305 345
757 723 11 — 31349 362 675 36 275 478 843
550 294 433 870 216 728 819 552 439 83 —
32095 60 985 893 316 122 211 869 313 959 781
551 710 260 21 138 — 33960 6 11 329 474 851
150 661 866 873 122 34 783 984 762 869 442
888 70 — 34606 682 553 444 34 638 565 678
945 160 727 172 276 19 947 327 330 477 432
628 557 482 175 — 35780 942 520 87 625 974
25 892 735 975 939 755 442 422 631 477 20 —
36772 551 745 517 200 619 132 65 408 568 258
222 898 39 — 37211 892 687 29 178 334 571
69 100 21 572 373 867 679 — 38654 929 384
807 141 727 176 415 889 378 695 226 903 211
661 55 374 403 260 590 965 609 115 791 —
39075 803 636 776 297 924 357 221 665 599
757 403 939 50 788 541 542 849

40408 216 263 830 229 200 111 671 697
443 579 666 164 115 155 770 991 741 188 400
893 — 41810 211 53 163 32 500 909 734 530
409 381 771 177 166 — 42248 446 927 236 48
740 324 730 189 958 113 552 982 777 528 681
491 424 626 535 — 43687 835 834 342 66 136
162 913 691 — 44782 887 218 904 456 131 336
528 615 732 784 453 524 273 842 351 775 755
— 45469 92 629 923 786 540 994 412 440 600
732 724 295 432 729 — 46726 903 416 63 252
688 699 251 847 644 303 200 207 782 320 111
21 442 880 936 — 47929 818 715 200 806 314
919 407 844 630 830 7 121 321 752 961 869
— 48958 124 97 661 605 744 495 616 907 117
653 192 251 530 242 259 348 604 — 49998 465
547 152 350 121 90 59 265 483 977 148 539
869 778 765 24 880

50556 75 905 581 833 324 83 112 730 666
189 107 128 849 — 51283 375 378 350 773 843
898 969 168 648 671 563 670 437 519 285 763
869 72 394 — 52573 869 116 509 848 845 526
65 993 868 347 464 261 662 814 625 701 488
624 — 53761 397 135 698 464 917 298 428 35
720 526 16 289 749 191 79 9 901 825 230 —
54656 220 532 242 869 767 510 918 60 478 115
291 472 615 519 20 738 782 103 801 — 55893
855 164 614 241 701 88 406 876 190 127 976
462 80 — 56002 739 486 666 762 311 193 255
117 906 465 522 687 602 247 187 246 181 831
192 568 966 741 274 376 — 57023 649 405 99
261 530 197 129 492 61 373 — 58081 769 193
539 141 16 197 79 741 325 284 900 808 763 300
786 914 — 59142 689 734 805 919 955 32 59
353 606 868 89

60526 357 735 204 252 505 390 994 146 7
793 763 571 — 61409 428 479 765 180 590 933
228 786 627 102 969 749 569 — 62889 871 551
815 311 699 600 122 529 803 518 79 62 80 172
530 51 800 30 90 284 97 — 63007 193 910 124
187 347 829 398 273 4 146 317 262 342 739
399 585 498 272 — 64927 907 947 735 285 957
766 613 215 69 339 515 603 903 411 715 991
74 960 348 817 — 65109 264 601 214 834 48

255 597 70 123 454 448 918 672 — 66066 525
593 383 928 962 827 847 885 331 320 600 38
638 427 136 834 780 — 67121 927 977 309 584
65 163 508 145 655 120 327 859 10 779 766
6 640 879 510 316 482 813 880 264 — 68462
108 430 952 126 801 285 809 426 753 671 983
915 77 874 796 645 191 — 69454 436 400 304
338 986 876 456 413 26 835 397 943 872 681
971 798 274 402 219

70995 349 581 126 117 495 79 412 542 787
417 518 744 372 320 — 71027 834 198 977 427
713 906 149 474 370 522 481 719 488 732 553
769 757 774 276 770 241 314 — 72380 565 444
935 63 234 287 55 559 676 90 570 658 952 806
812 162 — 73719 632 711 71 158 228 677 503
888 994 726 263 983 554 249 639 — 74823 287
752 570 765 38 893 838 949 948 284 834 311
271 464 953 516 79 280 462 939 220 84 139
275 695 — 75655 949 666 166 880 984 682 194
564 240 601 252 857 582 156 — 76399 500 81
335 898 984 811 552 129 731 — 77940 929
874 670 726 863 287 524 214 389 125 493 517
891 718 534 557 957 — 78891 325 710 684 86
672 899 644 616 78 121 749 621 980 534 401
271 414 94 — 79661 214 749 692 58 691 611
940 456 235 261 272 775 849 31 10

80910 54 586 413 457 979 717 686 95 193
578 446 766 683 272 599 873 625 386 358 282
696 613 787 65 — 81007 893 951 1 454 904
402 89 154 676 372 331 — 82437 408 767 401
495 731 606 341 554 698 978 901 534 396 412
84 970 556 912 230 547 184 709 — 83611 221
583 406 124 419 458 307 290 48 512 — 84312
453 839 524 799 890 208 252 784 140 588 364
577 904 82 590 797 549 2 395 366 610 — 85036
442 944 126 789 512 149 933 732 544 262 317
323 724 991 — 86289 765 71 216 435 45 378
927 558 690 174 399 232 332 337 117 32 255
46 155 577 — 87086 942 155 180 257 613 619
182 676 385 388 — 88923 278 585 908 159
711 318 139 365 710 313 323 880 475 969 815
477 — 89590 415 397 850 79 750 617 143 180
551 843 714 821 419 209 87 70 935 716 824

90128 659 314 911 843 919 833 777 386
762 503 180 437 344 — 91532 114 698 719 665
573 609 929 473 165 553 763 25 544 602 891
774 253 — 92179 488 18 691 952 376 44 695
478 855 518 — 93429 195 360 573 506 816 938
898 564 946 321 621 560 — 94688 833 682 861
681 164 103 218 49 101 52 998 265 165 771
648 839 190 856 673 610 699 — 95115 771 562
683 884 789 163 897 53 203 130 124 99 709
578 241 354 224 989 854 13 — 96405 119 592
765 898 763 186 627 289 504 152 953 185 171
440 7 451 — 97171 196 416 655 52 654 906
71 305 867 42 378 311 917 940 826 241 594
160 474 — 98226 111 873 470 426 653 431 583
661 457 55 — 99770 18 132 858 29 798 524
250 407 688 294 169 869 331 87 707 682 350
282 662 942 382.

Evangelisches Gemeindeblatt.

E. S. A. Luthers Werke für das christliche Haus, in Lieferungen zu 30 und 50 Bfg. C. A. Schwetschke und Sohn, Braunschweig. — Ein wirklich zeitgemäßes Unternehmen, für welches man den Verlegern nur Dank wissen kann. An einer Lutherausgabe, die in gleicher Weise Luther's Schriften auch dem Hause des weniger Bemittelten zugänglich machen will, wie dieses unter Schiller und Goethe schon längst ist und damit Luther die gebührende Stellung in der Reihe unserer Klassiker giebt, hat es uns bisher völlig gefehlt. Wenn wir offenherzig sein wollen, so müßten wir eingestehen, daß die Zahl der Gebildeten, welche einmal etwas von Luther gelesen haben, eine äußerst verschwindende ist. Es ist ja wahr, daß Manches in Luthers Schriften enthalten ist, welches für weitere Kreise unangelegentlich und unverständlich ist, aber dieses ist z. B. bei Goethe in seinen naturwissenschaftlichen Abhandlungen auch der Fall. So wenig die uns abhalten, Goethe zu lesen und anderer Vätererei einzuzweilen, so wenig sollte dieses auch bei Luther der Fall sein. zumal wenn uns eine Ausgabe geboten wird, die Alles ausschließt, was für weitere Kreise ungeeignet ist. Der angeführte Inhalt der Hefte läßt ausschließlich auf solche Schriften schließen, welche allgemeine Teilnahme erregen und uns Luther wirklich als deutschen Klassiker vorführen, so „an den Adel von des christlichen Standes Besserung“, „vom Brauch geistlicher Freiheit“, vom Bücher, Kaufgeschäften, über Schulen, vom Dollmetschen, Luthers Lieder, Tischgespräche u. a.

Die ganze Ausgabe ist auf 40 Lieferungen oder 8 Bände veranlagt, wozu dann noch eine kurze Lebensbeschreibung Luthers treten soll. Sowohl die billigere (zu 30 Bfg.) wie die bessere Ausgabe (zu 50 Bfg.) machen einen durchaus geeigneten Eindruck, so daß auch das Neueste dem Innern entspricht. Wir können unseren Lesern nur dringend raten, diese Gelegenheit zu benutzen, ihre Bücherregale durch ein so wohlfeiles und dabei so wertvolles Werk, wie es diese Lutherausgabe bietet, zu vermehren und zu vervollkommen.

Litterarisches.

Was macht der „Lahrer Sinkende Voté“? frugte der unvergeßliche Kronprinz, spätere Kaiser Friedrich, bei seiner letzten Anwesenheit in Straßburg einen Lahrer Bürger — und wie dem „Dulder auf dem Thron“ der „Lahrer Sinkende“ ein alter Bekannter war, so ist es der „Sink

hüblichen Bilderschmuck angenehm ergänzt oder erläutert, sind nach Form und Inhalt in jenem vollstündigen Tone gehalten, der den „Lahrer Hinkenden Boten“ seit jeher auszeichnet; die „Weltbegebenheiten“ sind wie ein Muster knapper und ansprechender Darstellung! Als besondere Zugabe des 1890er „Lahrer Hinkenden Boten“ erscheinen wiederum zwei neue Sektionen von **Schaumburgs malerischem Volksaitas**, sowie das Delbrückbild Kaiser Wilhelm II., nach dem Gemälde von A. v. Köhler.

Familiennachrichten.

Geboren: Hrn. Zahlmeister Reihig in Bauhen ein M. Verlobt: Frä. Marie Reinhard mit Hrn. Dr. med. Hans Jenfer in Dresden. — Frä. Martha Bärenwald in Werbau mit Hrn. Arthur Hagen in Lichtenstein.
Getraut: Hr. Wilhelm Heider in Geringswalde mit Frä. Johanna Hanger in Buchholz. — Hr. Apotheker Paul Jieger in Werbau mit Malwine Möbius in Gurschlag. — Hr. Hugo Kämpfe mit Frä. Hedwig Baumgärtel in Lengsfeld i. B.

Chemnitzer Marktpreise

vom 6. November 1889.
pro 50 Kilo.

weiß u. b. Weizen	10	Mark 25 Pf.	bis 10	Mark 50 Pf.
sächsischer Weizen	9	„ 25	„ 9	„ 75
sächsischer Roggen	8	„ 40	„ 8	„ 60
Drangerste	9	„ 50	„ 10	„ 50
Rabl- u. Futtergerste	6	„ 50	„ 6	„ 75
Hafer	7	„ 75	„ 8	„ —
Heu	3	„ 30	„ 4	„ 20
Stroh	3	„ —	„ 4	„ —
Kartoffeln	2	„ 50	„ 2	„ 70
1 Kilo Butter	2	„ 10	„ 2	„ 70

Kirchliche Nachrichten.

In der Kirche zu Callenberg.
Dom. XXI. p. Trin., 10. Nov. Vorm. 1/2 Uhr
Beichte bei allen drei Gemeinden nach vorheriger Anmeldung bei den drei Geistlichen: Herr Oberpf. Raumann.

Vorm. 9 Uhr **Gottesdienst** mit Predigt: Herr Vikar Werner. Danach **Kommunion**. Nachm. 1/2 Uhr **Katholische Unterredung**: Herr Pastor Köllner.
Wissionsstunde in der Schulpfelle zu Lichtenstein, Montag, 11. Nov., abends 8 Uhr: Herr Vikar Werner. Jerem. 16, 19. Herr, Du bist meine Stärke und Kraft und meine Zuflucht in der Not.

Wetter-Aussichten auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der Deutschen Seewarte.

(Nachtraf verboten.)
8. Nov: Wolkig, bedeckt und trübe mit Regen, sehr windig, etwas wärmer. Stellenweise Gewitterregen mit Hagel. Stürmische böige Winde in den Küstengegenden. Sturmwarnung. Im Süden frischweiser Neif bei nachlässiger Aufklärung. Im Osten frischweiser Regen mit Schnee gemischt.

Drumm's Crème-Stärke,
Mad's Doppel-Stärke,
Hoffm. Silber-Glanz-Stärke,
Amerit. Brillant-Glanz-Stärke,
Reis-Stärke,
Weizen-Stärke,
in besten Qualitäten, empfiehlt
Louis Arends.

Barmesan-Käse,
Echt Emmenthaler Käse,
Prima Limburger Käse,
Prima Rummelkäse,
ff. Bierkäse empfiehlt
Louis Arends.

Weber's
Karlsbader Kaffee-Gewürz,
Feigen-Kaffee,
chinesischen Würfel-Thee
empfehlen zu Originalpreisen
Louis Arends.



Firma Hugo Bähr
Hofphotograph,
Kaiser Wilhelmplatz 31,
Zwickau.
Einzel- und Gruppenaufnahmen in
bekanntester Ausführung.
Billigste Preise.

Christbaum-Confect,
delikat im Geschmack, versendet in Kisten
mit ca. 450 Stück Inhalt, darunter
große Stücke und seltene Neuheiten, oder
mit ca. 900 kleineren Stücken für nur
3 M., sowie die Kiste mit 450 Stück
Inhalt 2. Qualität für 2 M. gegen
Nachnahme. **S. Lissauer,**
Dresden 16.



Rechnungsformulare,
Lehr- und Miet-Kontrakte
empfehlen die Expedition des Tageblattes.

Forbriger's Restaurant, an der Brücke.
Heute Freitag von nachmittag 4 Uhr an

großes Künstler-Concert.
Winklers Buchhandlung,
Lichtenstein, am Markt,
Geschäftsbücher-Lager — Papier- u. Couvert-Lager
Zeitschriften-Lesezirkel
empfehlen in großer Auswahl:

Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brief- und Bank-
notentaschen, Visites, Ringtaschen, Necessaires,
Photographie-, Poesie- und Schreib-Albuns,
Gesang- u. Gebetbücher, Jugendschriften, Bilder-
bücher, Kochbücher, Oel- und Kunstbilder,
Photographie- und Haussegen-Rahmen, Laubsäge-
Vorlagen, Wunder-Lampenschirme etc. etc.

Carbolineum,
bestes Mittel gegen den Hautschwamm, überhaupt für alles Holz,
welches der Feuchtigkeit und dem Wetter ausgesetzt ist. Lager
davon hält stets zu billigsten Preisen
Ghreg. Thonfeld, Badergasse.

Wer wirklich billig waschen will,
der kaufe die **Echte Stollberger Spar-Kern-Seife** von Fr. Floegel. Die-
selbe besitzt ausgezeichnete Waschkraft, verwäscht sich höchst sparfam
und löst sich im kalten wie im warmen Wasser gleich gut. Die echte Stoll-
berger Spar-Kern-Seife ist für 30 Pfennig pro Pfund bei den Unterzeichneten zu
haben. Verkauft wird die Seife in Kiegeln und Stücken. Jeder Kiegel wie
jedes Stück ist mit meiner Firma und Schutzmarke versehen, worauf ich das ge-
ehrte Publikum besonders aufmerksam mache.
Stollberg. Friedrich Floegel.
Alleinige Niederlage in Lichtenstein: Louis Arends, Callenberg: W. E. Schnei-
der, Ködlig: Adolf Kunze, Hohndorf: Paul Störzel, Aug. Zilling.



Für Gesangsvereine, höhere Schulen, Kirchenchöre,
zur Anschaffung bestens empfohlen:

- Palme, Allgemeines Liederbuch für deutsche Männerchöre.** 8. Aufl. Part. 30 Bg. stark mit 162 Liedern. Brosch. 1,20 M., geb. in Palmeband 1,70 M. Jede der 4 Stimmen brosch. 80 Pf., geb. in Palmeband 1,20 M.
 - Palme, In Freud und Leid.** Sammlung leicht ausführbarer Lieder für deutsch: Männerchöre. 3. Aufl. Part. 30 Bg. mit 200 Liedern. Brosch. 1,20 M., geb. in Palmeband 1,70 M. Jede der 4 Stimmen brosch. 80 Pf., geb. in Palmeband 1,20 M.
 - Palme, Liederstrauch I.** Neue Lieder für gemischten Chor. Part. brosch. 1 M., geb. 1,50 M. Jede der 4 Stimmen nur 60 Pf.
 - Palme, Psalmen- und Paraphrasen.** Eine Sammlung leicht ausführbarer Festmotetten und Festgesänge für Männerchor. Partitur brosch. 1 M., geb. 1,50 M. Jede der 4 Stimmen nur 25 Pf.
 - Palme, Festglocken.** Eine Sammlung leicht ausführbarer Festmotetten und religiöser Festgesänge für gemischten Chor. 3. Auflage. Partitur brosch. 1 M., geb. 1,50 M. Jede der 4 Stimmen nur 25 Pf.
- Vorstehende Sammlungen sind anerkannt vorzügliche Werke, die schon in vielen Auflagen erschienen sind.**
Max Hesse's Verlag in Leipzig.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Matthes in Lichtenstein.

Heute Freitag
Schweinschlachten,
vormittag **Wellfleisch** und später
Wurst- und Fleisch-Verkauf bei
Bernhard Würzner, Hohndorf.

Aufgepaßt!
Heute ist wieder eine Ladung der
feinsten Sorten
Äpfel
eingetroffen bei **M. Weidner.**

Zitronen-Limonade,
ausgewogen und in Flaschen, sehr
zu empfehlen für **Patienten und Re-**
konvaleszenten, hält am Lager
Julius Kuchler.

Condensierte
Schweizer-Milch,
Liebig's Fleisch-Extract
empfehlen billigst **Louis Arends.**

Christbaum Confect!
(delikat im Geschmack u. reizende Neu-
heiten für den Weihnachtsbaum).
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, verjende
gegen **3 Mark** Nachnahme.
Mitte und Verpackung berechnen nicht.
Wiederverkäufern sehr empfohlen.
Hugo Wiese, Dresden,
Billnigerstr. 47b.

Eine 8-Serien-
und verschiedene andere **Strumpf-**
maschinen, zwei- und dreifarbig, 20-
nädlig, eine **Strumpfpappretur-**
Spindelpresse, ein Dampforn-
ofen, eine liegende neue dreipferdräft.
Dampfmaschine (Bajonnettsystem) ver-
kaufen billig
Gebrüder Martin,
Löhnuß.

Eine 2er Längenmaschine,
steifig, gut eingearbeitet auf plattirte
Strümpfe, ist billig zu verkaufen. Zu
erfahren in der Expedition des Tagebl.

Eine Stube
mit **Schlafstube** und **Zubehör** ist
sofort zu vermieten
untere **Bachgasse 349H.**

Die Dampfbade-Anstalt,
Hospitalgasse 41 in Lichtenstein,
ist jeden Tag von **vorm. 10 Uhr**
geöffnet für Herren und Damen.
Julius Bahner,
prakt. Naturheilkundiger.

Gestern abend 6 Uhr verschied
nach langem Leiden sanft und ruhig
unsere gute Mutter, **Frau Henriette**
Wilhelmine verw. Reinheckel,
geb. Schuster, im Alter von fast
85 Jahren.
Um stilles Beileid bitten
Lichtenstein, den 7. Nov. 1889
Die trauernden Kinder.
Die Beerdigung findet nächsten
Sonntag nach dem Vormittagsgottes-
dienste statt.

Geich
N
Dieses
Bestellun
Ge
Stadtve
Wählba
gewöhnl
Einficht
No
des 7.
frei, ge
vor Sch
schlefer
Ra
rige gef
brachte
wärts
schäftsle
dürften.
und der
lungen
Montag
die Beu
Lichten
Uhr für
und Cal
stein
Control
alle die
schuld
vorfener
Berlesen
bei der
Dispens
der betr
amt des
bringen
behördl
schaften
geeignete
papiere
ist die
Müssen
und wir
kurzem
im M
brif zu
dasselbst
beit wi
kaufpre
Arbeiter
zeigte
Prozent
wollen
zent gen
zuteil w
erzielt u
Chemn
tums
reichs
rufen,
bindung
sind.